

Marxer. Wir wissen nicht, wie diese Ehe angebahnt worden ist. Sie ist aber ein Indiz dafür, welche enge Kontakte zwischen der Auswandererkolonie in Nebraska und der alten Heimat in Liechtenstein bestanden. Dass die Heirat und die darauffolgende Auswanderung nach Amerika im voraus genau geplant worden war, ergibt sich auch daraus, dass die beiden jung Vermählten auf ihrer Reise in die USA vom Bruder der Gattin, Jakob Meier, begleitet wurden.

Ludwig Heeb führte seine Gattin und seinen Schwager vorerst in sein Heim nach Atkinson. Die wirtschaftliche Situation in Nebraska hatte sich allerdings in den vorangegangenen Jahren stetig verschärft. Eine jahrelange Dürreperiode «*hatte das Land in eine wahre Wüste verwandelt*». <sup>27</sup> Viele amerikanische Siedler entschieden sich in dieser Zeit für eine Rückkehr nach Europa. Allein im Jahre 1908 traten 395'000 Menschen die Rückreise in ihre alte Heimat an. <sup>28</sup>

Andere ergriffen die Möglichkeit, entlang der *Frontier* in bisher kaum besiedeltes Land weiterzuziehen. In den regionalen Zeitungen Nebraskas erschienen in jenen Krisenjahren Anzeigen, die für die Auswanderung nach Kanada warben. <sup>29</sup> Vermutlich las auch Ludwig Heeb eine solche Anzeige, mit grösster Wahrscheinlichkeit hatte er auch schon vor seinem Besuch in Europa und seiner Heirat mit Adelina Meier mit der Möglichkeit einer Ansiedlung in Kanada spekuliert. Jedenfalls unternahm er schon kurz nach seiner Verehelichung und Rückkehr in die USA zusammen mit seinem Schwager eine Erkundungsreise nach Saskatchewan.



Trautung von Ludwig und Adelina Heeb-Meier am 23. Mai 1910 in Mauren. Neben dem Brautpaar stehen die Trauzeugen Paulina Altenöder, Bändern, und der Bruder des Bräutigams, Lehrer Andreas Heeb, Mauren